

## **Systeme sprengen?!**

Systemübergreifende Fachtagung für alle, die  
gemeinsam(e) Lösungsansätze finden wollen

**Jürgen Weihrauch**

Traumapädagoge / Traumazentrierter Fachberater (DeGPT – FV-TP), systemischer Berater, systemischer Supervisor (SG) und Organisationsberater, Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII, Geschäftsführender Gesellschafter von „STURMFÄNGER – Zentrum für Traumapädagogik“

[www.sturmfänger.de](http://www.sturmfänger.de)





*„Neigen wir dazu, Individuen als Menschen von Wert zu behandeln, oder entwerten wir sie insgeheim durch unsere Einstellungen und unser Verhalten?“*

*Nimmt in unserer Philosophie der Respekt vor dem Individuum den ersten Rang ein?*

*Achten wir seine Befähigung und sein Recht zur Selbstlenkung, oder glauben wir im Grunde, dass sein Leben am besten von uns geleitet würde?“*

*(Carl Rogers)*



## Pädagogische Aufgaben in diesem Feld

**Gewährleistung** der Versorgung und des Schutzes des jungen Menschen vor weiteren schädigenden Einflüssen (versorgende Dimension).

**Konfrontation** des jungen Menschen mit gesellschaftlichen Werten und Normen des Zusammenlebens (erzieherische Dimension).

**Unterstützung** bei der Entwicklung einer Zukunftsperspektive und Eröffnung möglichst vielfältiger Handlungsspielräume (bildungsorientierte Dimension).

**Etablierung** tragfähiger Beziehungs- und Bindungsangebote, mittels derer der junge Mensch Sicherheit gewinnen und seine Identität „reiben“ kann (therapeutische Dimension).



## Grundsätzliche Widersprüchlichkeit der Situation

- Pädagogik ist keine „triviale Maschine“! Es gibt keinen linear- kausalen Zusammenhang zwischen pädagogischem Handeln und erzielter Wirkung.
- Jede noch so ausgeklügelte Intervention entfaltet sich erst in der Interaktion mit einem Gegenüber, dessen Reaktion stets unberechenbar / unplanbar bleibt.
- Aber was folgt jenseits von Erziehung?

# ERZIEHUNG



## Sicht auf die Jugendhilfe:

Viele Hilfeangebote funktionieren als Systeme, die jungen Menschen in erster Linie **ANPASSUNG** oder sogar **UNTERWERFUNG** abverlangen.



Die zunehmende Differenzierung von Unterstützung führt in vermeintlich schwierigen Fallverläufen gerade NICHT zu einer besseren Versorgung, sondern zu Prozessen

- der Parallelität
- des Nacheinanders
- des Gegeneinanders von Hilfen

Nebenwirkung: Das Kind wird zum „Profi“, pädagogische Bemühungen wieder abzuschütteln und ins Leere laufen zu lassen.



Die Hoffnung, eine solche Karriere durch immer rigidere Maßnahmen unterbrechen zu können, stellt sich in den allermeisten Fällen als utopisch dar!

Kernproblem:

Es fehlt die Frage nach der Indikation!

Eine „Verschärfung“ der Maßnahmen ist in der Regel keine gute Grundlage für eine Hilfeplanung

**„Mehr desselben“ ist nicht immer gleich „Besser“**

Viele „Systemsprenger“ gehen umso massiver in die Konfrontation, je „besser“, beziehungsorientierter und strukturierter das Angebot ist!



Das pädagogische System kämpft zunehmend gegen die innere Überlebens- und Entwicklungslogik des jungen Menschen

Da die innere Not des gekränkten Kindes immer stärker ist als beruflich verordnete Konsequenz, ziehen wir in diesem Machtkampf zwangsläufig den Kürzeren!





## Zentrale Ausgangsfrage

Wie kann eine Matrix entwickelt und inhaltlich werden, mit der Hilfen:

individuell geprüft,

strategisch ausgerichtet,

und flexibel umgesetzt werden?

**Dies unter einer größtmöglichen Kontinuität, um die Erfahrung von erneuten Brüchen möglichst einzudämmen.**

Baumann 2019

*SturmFänger*



## 4 weitere Fragestellungen

Wie können Hilfen gestaltet sein, damit ein junger Mensch nicht dagegen ankämpfen muss?

Wie muss ein Setting aufgestellt sein, damit die PädagogInnen und die Rahmung insgesamt den jungen Menschen (aus-)halten können?

Wie kann Pädagogik präsent, hilfreich und stärkend gelebt werden, welche Haltungen helfen dabei, wie können neue Experimente aussehen und initiiert werden?

Wie kann es gelingen, Kreisläufe des (immer wieder) scheitern zu durchbrechen?



## Was brauche ich?

### situativ:

Möglichkeiten der Deeskalation, des Aushaltens, des immer wieder neu Startens

### perspektivisch/ planerisch:

Möglichkeiten der Diagnostik, des gemeinsam getragenen Verständnisses und der Ziel- und Perspektivplanung

### als unerlässlicher Rückhalt:

Möglichkeiten des Luftholens, des Zeitgewinns und des Verteilens auf viele Schultern – Trotz Kontinuität: Flexible Strukturen, die Halten ermöglichen



## **Pädagog\*innen - Kinder**

Ich bin mit meiner Stabilität und  
Sicherheit Teil des sicheren Ortes  
der Kinder & Jugendlichen

Transparenz  
Jeder hat ein Recht auf Klarheit.

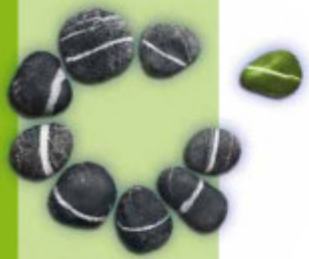
Transparenz heißt vor allem auch  
den guten Grund des eigenen  
Handelns zu kennen und zu  
erklären

## **Pädagog\*innen - Netzwerk**

Ich bin mit meiner Stabilität und  
Sicherheit Teil des sicheren Ortes der  
Mitarbeiter\_innen

Transparenz  
Jeder hat ein Recht auf Klarheit.

Transparenz heißt vor allem auch den  
guten Grund des eigenen Handelns zu  
kennen und zu erklären



## Traumatisierendes Umfeld

Unberechenbarkeit

Einsamkeit

Nicht gesehen/gehört werden

Geringschätzung

Bedürfnisse missachtet

Ausgeliefert sein – andere bestimmen absolut über mich

## Traumapädagogisches Milieu

Transparenz /Berechenbarkeit

Beziehungsangebote

Beachtet werden/wichtig sein

Wertschätzung (Besonderheit)

Bedürfnisorientierung

Mitbestimmen können -  
Partizipation

# Drei – Säulen – Modell nach C. Schirmer (2019)

Zeitschrift: Evangelische Jugendhilfe EREV (1/2019)



## PÄDAGOGIK

Beziehungsaufbau  
Stabilisierung  
Psychoedukation  
Emotionsregulation

Starke  
Wirkungsmächtige  
und  
selbstbewusste  
Kinder

## FÜHRUNG

Qualitätsstandards  
Rahmenbedingungen  
Personalmanagement

Kompetente  
Handlungssichere  
MitarbeiterInnen  
und Teams

## ETHIK

Wertevermittlung  
Wertschätzung  
Vertrauen

Übereinstimmende  
und wertvolle  
Grundhaltung  
innerhalb der  
Organisation

Themen

Ziele



## **Sieben Ingredienzien aus der Perspektive der Jugendlichen**

Lohnende Rahmenangebote: „Ich hab‘ was davon, da hinzugehen / da zu bleiben !“

„Die halten was aus!“

Strukturen, die mit klaren und glaubhaften Begrenzungen arbeiten.

Fair geführte Auseinandersetzung mit Peers und / oder Erwachsenen.

Wahlmöglichkeiten.

Erfahrungen von Anerkennung bzw. Gelingen (Selbstwirksamkeitserfahrungen).

Gelegenheiten für Abenteuer bzw. Freiräume, um sich selbst zu erleben.

Eröffnung von glaubhaften Zukunftsoptionen.



Konzepte, Räumlichkeiten, Ressourcen, Dienstplanung,  
Entscheidungswege überprüfen.

Die Umsetzung von Pädagogik als Pädagogik des sicheren Ortes.

Zuverlässige Umsetzung pädagogischer Konzeptbausteine.

Achtsamkeit und Sensibilisierung für Belastung und  
Versorgungsbedarf, Neudefinition von Rollen und Funktionen.

Anpassung von Prozessen, Kooperationen und Vernetzungen.

Neudefinition von Zielen, Belegungsstrategien, Dokumentationen...

*SturmFänger*





Unterstützende Organisation und Struktur.

Hierarchie und Macht vs. Transparenz und Klarheit.

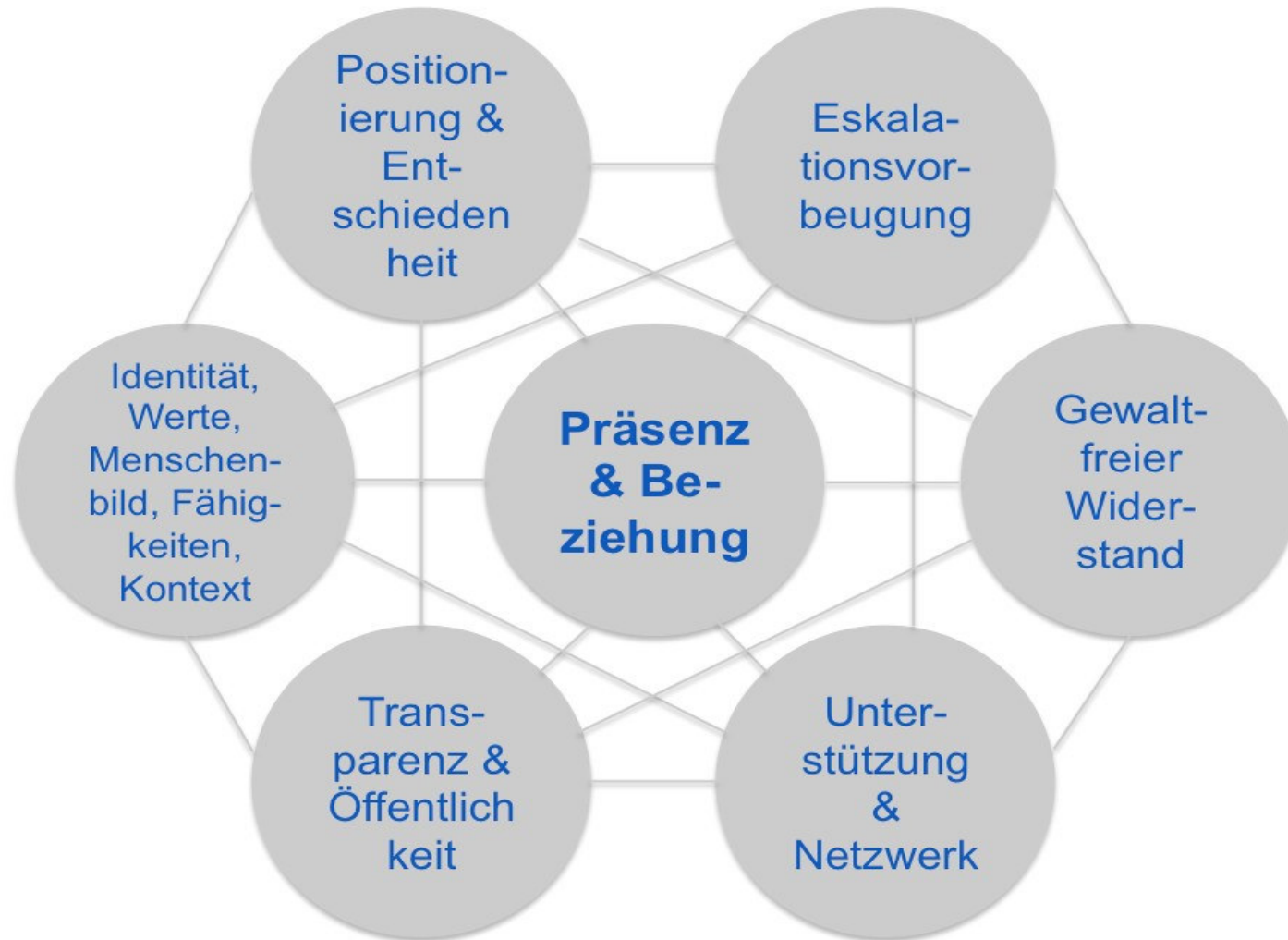
Macht und Gewalt vs. Macht und Verantwortung.

Definition von Sicherheit und Schutz.

Definition von Grenzen und Gewalt.

Umgang mit Grenzen, Regeln, Gewalt.

Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Freude.





# **Drei – Säulen – Modell der Mitarbeiter\*innen Sicherung**



# Drei – Säulen – Modell der Mitarbeiter\*innen Sicherung

Weihrauch 2015

## VORSORGE

Supervision der Teamdynamik,  
Deeskalationstraining,  
Kollegiale Fallberatung  
Team- & Einzelcoaching,  
Fort- Weiterbildung,  
Perspektivplanung,  
„Verteilung auf viele Schultern“,  
Netzwerke mit KJPP,  
Polizei,  
Psychotherapie,



## AKUTVERSORGUNG

Notfallplanung,,  
Krisenintervention,  
Unterstützende,  
entlastende Angebote,  
Emotionale 1. Hilfe,  
„Luftholen“ können,



## NACHSORGE

Aufarbeitung,  
Klärung, Stärkung  
oder  
Wiederherstellung  
der  
physischen und  
psychischen  
Stabilität,  
Neu starten können,



Psychische & physische Stabilität



Die Rahmung insgesamt und den jungen Menschen (aus-)halten können.

# Koordinaten des traumapädagogischen Verstehens:



Quelle: Weihrauch J. (2019) in: **traumapädagogisch diagnostisches Verstehen**, in Vorbereitung

*Sturmfänger*



2

## Problem

Problem, Verhalten  
Genau beschreiben

3

## Gute Gründe

Er / Sie macht das weil...?  
Innere Logik des Verhaltens

1

## Kontext

Aktuelle Situation  
Besonderheiten  
Unsicherheiten

5

## Resonanzerleben

Eigene Emotionalität  
Haltung zum Thema  
Übertragungs- und  
Gegenübertragungsaspekte  
Ohnmachts-  
Hilflosigkeitsgefühle

4


## Ressourcen

Welche Stärken und  
Fähigkeiten  
Werden deutlich?  
Welche Überlebens-  
Bewältigungsstrategien?

6

## Versorgung

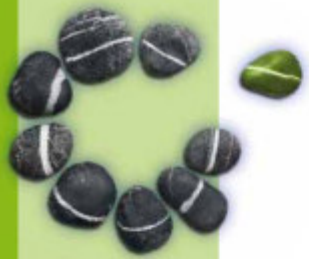
Welcher Versorgungsbedarf wird  
deutlich?  
Was braucht er / sie?  
Wie könnten Reaktionen,  
Angebote an ihn / sie aussehen?



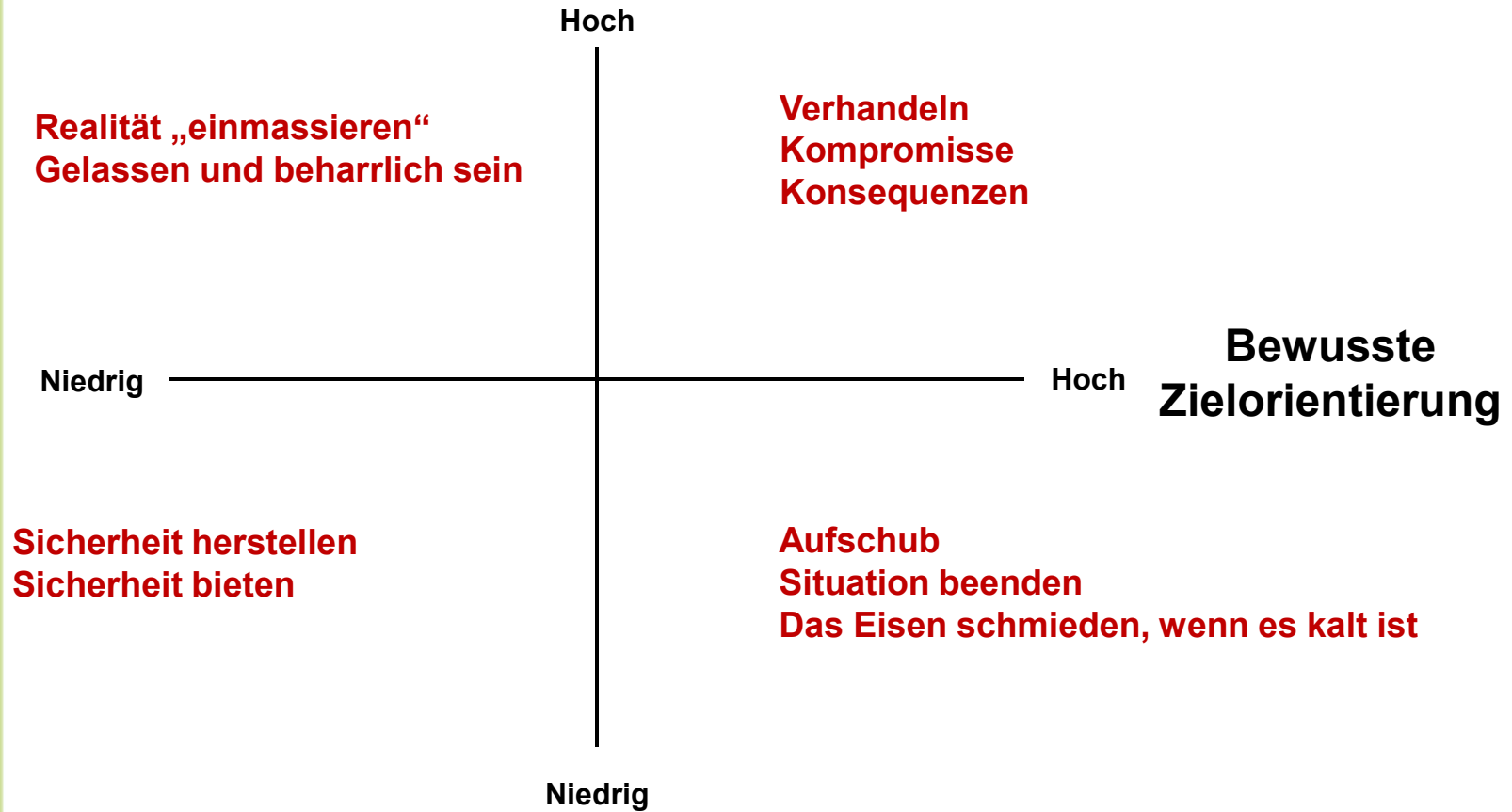
# Dynamisches Deeskalationsquadrat:

Quelle: Baumann, M (2019): **Kinder die Systeme sprengen**, Band 2, Hohengehren, Schneider Verlag

*Sturmfänger*



## Bewusste Verhaltenskontrolle







### **Verwendete Literatur:**

**Baumann, M.** (2012): Kinder, die Systeme sprengen. Wenn Jugendhilfe und Erziehungssysteme aneinander scheitern. 2. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

**Baumann, M.** (2019): Kinder, die Systeme sprengen Band 2. Impulse, Zugangswege und hilfreiche Settingbedingungen für Jugendhilfe und Schule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

**Baumann, M.** (2009) Verstehende Subjektlogische Diagnostik bei Verhaltensstörungen. Ein Instrumentarium für Verstehensprozesse in pädagogischen Kontexten. Hamburg, Tredition Verlag.

**Wehrauch, J. et al** (2020) Traumapädagogisch diagnostisches Verstehen. In Vorbereitung, Erscheint im Juli 2020 im BELTZ Juventa Verlag



### **Verwendete Literatur:**

**Baumann, M.** (2012): Kinder, die Systeme sprengen. Wenn Jugendhilfe und Erziehungssysteme aneinander scheitern. 2. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

**Baumann, M.** (2019): Kinder, die Systeme sprengen Band 2,. Impulse, Zugangswege und hilfreiche Settingbedingungen für Jugendhilfe und Schule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

**Lang / Schirmer / Lang / Andreae de Hair / Wahle / Bausum / Weiß / Schmid (Hrsg.)** (2013): Traumapädagogische Standards in der Kinder- und Jugendhilfe. Eine Praxis- und Orientierungshilfe der BAG Traumapädagogik. Weinheim & Basel: BELTZ JUVENTA.

**Wehrauch J.** (2015), Zur Notwendigkeit der Mitarbeitersicherung in intensivpädagogischen Settings am Beispiel der innovativen Hilfen im Leinerstift e.v. in Baumann M. Hrsg, EREV-Themenheft, Beiträge zu Theorie und Praxis in der Jugendhilfe. Nr. 11 (2015): **Neue Impulse in der Intensivpädagogik.** Was tun, wenn wir nicht mehr weiterwissen. Dähre: Schöneworth Verlag.



### **Verwendete Literatur:**

**Baumann, M.** (2012): Kinder, die Systeme sprengen. Wenn Jugendhilfe und Erziehungssysteme aneinander scheitern. 2. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

**Baumann, M.** (2019): Kinder, die Systeme sprengen. Impulse, Zugangswege und hilfreiche Settingbedingungen für Jugendhilfe und Schule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

**Durrant M.** (1999): Auf die Stärken kannst du bauen. Lösungsorientiertes Arbeiten in Heimen und anderen stationären Settings. 2. Auflage, Dortmund: Verlag modernes Lernen.

**Lang / Schirmer / Lang / Andreae de Hair / Wahle / Bausum / Weiß / Schmid (Hrsg.)** (2013): Traumapädagogische Standards in der Kinder- und Jugendhilfe. Eine Praxis- und Orientierungshilfe der BAG Traumapädagogik. Weinheim & Basel: BELTZ JUVENTA.

**Omer H.** (2015): Wachsame Sorge. Wie Eltern ihren Kindern ein guter Anker sind. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht.

**Schwabe M.** (2013): Settings zwischen spezial und normal, flexible und rigide, sicher und riskant. Vortrag im Rahmen des Fachtages „Systemsprenger“ am 7.6.2013, unveröffentlichtes Vortragsskript.

**Schwabe M., Stallmann M. & Vust D.** (2013), Freiraum mit Risiko, Niedrigschwellige Erziehungshilfe für sogenannte Systemsprenger/innen, Ibbenbüren, Klaus Münstermann Verlag.

**Weihrauch J.** (2007), Komm mir in die Quere aber steh mir nicht im Weg. Konsequente positive Zuwendung als Schlüsselprozess in einer vollstationären Außenwohngruppe. [https://www.ibs-networld.de/Ferkel/Archiv/weihrauch-j-07-06\\_aussenwohngruppe.html](https://www.ibs-networld.de/Ferkel/Archiv/weihrauch-j-07-06_aussenwohngruppe.html).

*SturmSänger*

## **Aktuelle Seminarangebote:**

- Professionelles Arbeiten mit Jugendämtern und Angehörigen (in Sande)
- Grundlagen der Arbeit mit Hoch-Risiko-Klientel „Systemsprenger“ in Schule und Jugendhilfe (in Hamburg)
- Grundlagen der Arbeit mit Hoch-Risiko-Klientel „Systemsprenger“ in Schule und Jugendhilfe (in Sande)

## **Inhouse-Angebote:**

Wir erstellen Ihnen zu individuellen Themen gerne Angebote und suchen passende, kompetente Referenten\_innen für Sie aus.

Infos und Anmeldung unter [www.leinerstift-akademie.de](http://www.leinerstift-akademie.de)

*Stammfänger*

